

GID

Gen-ethischer Informationsdienst



Schwangerschaft & Geschlecht Reproduktion jenseits normativer Vorstellungen

Neue mRNA- Impfstoffe

Mit Gen-Sequenzen
gegen Corona-Viren?

Gene Drives in die Warteschleife!

Umfrage untermauert
Forderung nach Moratorium

Das andere Monsanto

Syngenta überschwemmt
Argentinien mit Pestiziden

INHALT

In Bewegung

Rückblick und Ausblick 4

Titelthema Schwangerschaft & Geschlecht

Reproduktion jenseits normativer Vorstellungen

Einführung mit Glossar
Von Taleo Stüwe. 6

Die chromosomale Störung sozialer Ordnung

Geschlecht im Fadenkreuz vorgeburtlicher Bluttests
Von Janina Krause. 9

Von Leitlinien und Liebe, Samen und Sorge(n)

Recht und queere Kinderwünsche
Von Theresa Richarz. 11

Vom Kinderwunsch zum Leben mit Wunschkind

Ein queerer Erfahrungsbericht
Interview mit Nathan. 14

Uterustransplantation. Vollkommene Weiblichkeit?

Neue Dimensionen der Reproduktionsmedizin
Von Sevda Evcil. 17

Landwirtschaft und Lebensmittel

Kurz notiert 19

Gene Drives in die Warteschleife!

Europaweite Umfrage untermauert Forderung nach Moratorium
Von Matthias Juhas. 23

EFSA: Konfusion um Risiken

Stellungnahme der EFSA lässt entscheidende Fragen unbeantwortet
Von Christoph Then. 25

Das andere Monsanto: Röntgenbild von Syngenta

Syngenta überschwemmt Argentinien mit GVO und Pestiziden
Von Anabel Pomar. 26

Mensch und Medizin

Kurz notiert 28

Neue mRNA-Impfstoffe

Mit Gen-Sequenzen gegen Corona-Viren?
Von Theresa Roy. 32

Organmodelle in der Petrischale

Möglichkeiten und Herausforderungen der Forschung mit Organoiden
Von Dr. Lilian Marx-Stölting und Anja Pichl. 35

Magazin

Rezensionen, Materialien und Termine 37

REZENSIONEN

Follow the Science?



Ein Slogan, den Autor Peter Schneider kategorisch ablehnt. Der Psychoanalytiker stellt sich in seinem Essay klar gegen antiwissenschaftliche Grundeinstellungen, die methodischen Erkenntnisgewinn als einen Glauben unter vielen propagieren. Gleichzeitig schießt er gegen Verfechter*innen der Wissenschaft, die diesen Haltungen mit einem idealisierten Bild der Wahrheitsschöpfung entgegentreten – einem Bild, das längst als obsolet gehandelt wird. Obwohl er diesen Verfechter*innen im Grunde die Hand reichen will, wählt Schneider keinen allzu versöhnlichen Ton. In lockerer, oft amüsanter, teils recht anspruchsvoller Sprache diskutiert er das Wesen, die Wahrnehmung und die Rolle der Wissenschaften. Kurze, kurios betitelte Kapitel zeigen auf, dass die Kultur jedes wissenschaftlichen Tuns in einen sozialdynamischen Kontext eingebettet ist. Die Wissenschaft sei keine normierbare Monokultur, sondern ein artenreiches Beet voll methodischer Blüten. Mit historischen und zeitgenössischen Inhalten diverser Fachgebiete gelingt es Schneider, Leser*innen verschiedenster Hintergründe anzusprechen. Die interdisziplinäre Rundfahrt am Puls der Zeit lohnt sich für alle, die das Wesen der Wissenschaften näher ergründen möchten. Manche*r mag über ungewohnte Anglizismen stolpern, die kurzweilige Streitschrift lädt jedoch zum wiederholten Lesen ein.

Theresa Roy

► Schneider, Peter (2020): Follow the science? Plädoyer gegen die wissenschaftsphilosophische Verdummung und für die wissenschaftliche Artenvielfalt. Berlin: Edition Tiamat, 111 Seiten, 16 Euro, ISBN 978-3-89320-267-6.

Reproduktive Autonomie und Verantwortung



Verständlich geschrieben und klar verortet in westeuropäischen Lebenszusammenhängen denken Barbara Bleisch und Andrea Büchler kritisch über die neuen Möglichkeiten der Reproduktion nach und was diese für Menschen mit Kinderwunsch bedeuten. Am Anfang jedes der sieben Kapitel liefern Zitate Vorgeschnäcker auf verschiedene Perspektiven und konkurrierende Werte, die sich um Kinderwünsche ranken. Die Expertisen der Philosophin Bleisch und der Rechtswissenschaftlerin Büchler ergänzen sich gut und ihre Blicke reichen über die Grenzen ihrer jeweiligen Disziplin hinaus. Vom Kinder wollen – oder auch nicht wollen – bis zum Eltern werden greifen sie die kontroversen gesellschaftspolitischen Debatten und individuellen Ambivalenzen auf. Was früher als schicksalhaft galt – sei es ungewollte Kinderlosigkeit oder die Geburt eines Kindes mit Behinderung – rückt durch gen- und reproduktionstechnologische Entwicklungen immer weiter in den Bereich des Mach- und Kontrollierbaren. Reproduktive Autonomie wird als Leitidee vorgestellt, jedoch direkt mit der Frage verknüpft, ob die Bedingungen für autonomes Entscheiden strukturell und machtpolitisch überhaupt gegeben sind und mit welcher Verantwortung diese Freiheit womöglich einhergeht. So wird ein zugänglicher Überblick verschafft, zu dessen Gunsten allerdings eine umfassende Darstellung und Diskussion kritischer Stimmen zum Ausbau und zur Normalisierung von präimplantations- und pränataldiagnostischen Untersuchungen eher kurz kommt. Ähnlich verhält es sich mit der Betrachtung von „Eizellspende“ und „Leihmutterchaft“. Die Autorinnen präsentieren keine fertigen Lösungen, sondern werfen vor allem Fragen auf, die letztlich von den Leser*innen indi-

viduell weitergedacht, abgewogen und beantwortet werden können. Sowohl für die persönliche Reflexion des eigenen Kinderwunsches als auch, um sich politisch mit dem komplexen Thema der Reproduktion (weiter) auseinanderzusetzen, liefert das Buch viele Denkanstöße.

Taleo Stüwe

► Bleisch, B./Büchler, A. (2020): Kinder wollen – über Autonomie und Verantwortung. 304 Seiten, Hanser Verlag, 22 Euro, ISBN 978-3-44626-575-2.

„Gedankliches Arbeitsbuch“ zu geschlechtlicher Vielfalt



Das gesellschaftliche Verständnis von Geschlecht ist im Wandel, politische Entscheidungen und strukturelle Prozesse zur Verbesserung der Lebenssituation trans* und intergeschlechtlicher Menschen finden statt. Dennoch sind Personen, die nicht in die weiterhin verbreitete Vorstellung von Zweigeschlechtlichkeit (Mann und Frau) hineinpassen, häufig von Diskriminierung betroffen. Die Autor*innen der neun Beiträge des interdisziplinären Sammelbandes befassen sich mit verschiedenen Aspekten geschlechtlicher Vielfalt in Theorie und Praxis. Unter dem Titel „Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen Menschen“ kommen viele „Betroffene“ zu Wort. Es wird also erfreulicherweise nicht über trans* und inter* Personen sowie ihre vermuteten Bedürfnisse gesprochen, sondern Lebensrealitäten und Erfahrungen werden aus erster Hand geschildert. Verschiedene Studienergebnisse und Denkansätze werden verständlich dargelegt und laden zum Nachdenken ein. Die Beiträge spannen einen weiten Bogen von Peer-to-Peer-Beratung über Gesundheit und Pflege von trans* Menschen bis hin zur Bedeutung

von Biotechnologie, Pränataldiagnostik und Präimplantationsdiagnostik im Kontext geschlechtlicher Vielfalt. Insgesamt wird deutlich: Es bleibt viel zu tun. Die Autor*innen zeigen zahlreiche Handlungsbedarfe auf und sprechen Empfehlungen aus, um Beratungsangebote, Gesundheitsversorgung und die (natur-)wissenschaftliche Berücksichtigung geschlechtlicher Vielfalt voranzutreiben, um ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben auch für Menschen sicherzustellen, die nicht in die überholte zweigeschlechtliche Norm hineinpassen.

Taleo Stüwe

► Naß, A./Rentsch, S./Rödenbeck, J./Deinbeck, M./Hartmann, M. (Hg.) (2019): Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen Menschen – Geschlechtliche Vielfalt (er)leben – Band II. 152 Seiten, Psychosozial Verlag, 19,90 Euro, ISBN-13: 978-3-83792-859-4.

Agro-Gentechnik: Gesellschaftliche Umstände im Fokus



In den 1950er Jahren fällt die Entscheidung für die bioinformatisch-statische Experimentalkultur und gegen alternativ zur Verfügung stehende ganzheitlich-ökologischere Ansätze und Methoden in der Landwirtschaft. Die Gentechnik etabliert sich in der Folge als technischer Fortschritt, der sich technologisch nutzen lässt. Silke Lohrberg setzt sich mit den Grundlagen der Agro-Gentechnik auseinander und analysiert das komplexe Thema systematisch auf Basis der kritischen Theorie. Sie blickt dabei auf biologische und soziologische Zusammenhänge und zeigt Parallelen zu anderen gesellschaftlichen Entwicklungen und vermeintlichen technischen Lösungen für kommende Herausforderungen auf. Mit ihrer kapitalismus-, wissenschafts- und technikkri-

tischen Herangehensweise blickt sie auf die gesellschaftlichen Umstände und beleuchtet die Mechanismen im Hintergrund. Dabei erklärt sie Handlungsmotive und Motivation der Agro-Gentechnik und leitet daraus sozial-ökologische Konsequenzen ab. Ihr interdisziplinärer Blick auf dieses komplexe Thema bietet daher einen großen Mehrwert für die Debatte um Gentechnik in der Landwirtschaft. Das Buch ist keine leichte Lektüre, bietet den Leser*innen aber die Möglichkeit, sich Grundlagen anzueignen und wichtige soziologische Fragestellungen mitzudenken.

Pia Voelker

► Lohrberg, S. (2020): Agro-Gentechnik. Eine biologisch-soziologische Analyse unter Anwendung der kritischen Theorie. 381 Seiten. Hochschulschriften zur Nachhaltigkeit. Oekom Verlag, 39 Euro. ISBN: 978-3-96238-255-1.

WEITERE BÜCHER

Welt im Fieber – Klima und Wandel

Mit dem Schwerpunktthema Klimawandel dokumentiert der neue Kritische Agrarbericht das Jahr 2020. In insgesamt 48 Beiträgen werden wegweisende und Mut machende

Beispiele sowie Ergebnisse der Wissenschaft vorgestellt, die zeigen, wie eine ökologische Agrar- und Ernährungswende gelingen könnte. Sie ist ein unverzichtbarer Baustein, um die dringend nötige „Klimawende“ umzusetzen. Eine globale Wende, die sich im Regionalen bewähren muss und dabei den Klimaschutz fest im Blick hat.

► Kritischer Agrarbericht (2021): Schwerpunkt: Welt im Fieber – Klima und Wandel, 360 Seiten, Unabhängige Bauernstimme, 25 Euro, ISBN 978-3-93041-369-0.

Was sind Organoid?

Um diese Frage dreht sich der 43. Themenband der interdisziplinären Arbeitsgruppe *Gentechnologiebericht* der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Die stammzellbasierten Mini-Organmodelle, z.B. von Herz und Hirn, bergen Potenziale in Medizin und Forschung. Vor allem künstliche Embryonenmodelle werfen jedoch teils völlig neue, ethisch-rechtliche Fragen auf, deren Debatte in Deutschland kaum begonnen hat.

► Bartfeld, S. (Hg.) (2020): Organoid. Ihre Bedeutung für Forschung, Medizin und Gesellschaft. Baden-Baden: Nomos. 304 Seiten, 64 Euro, ISBN 978-3-84876-711-3. Kostenlos abrufbar unter www.kurzlinks.de/gjd256-tra.

- Anzeige -

contraste
zeitung für selbstorganisation

437

38. JAHRGANG

FEBRUAR 2021

4'50 EUR



SCHWERPUNKT
Fridays for
Future

www.contraste.org

Coronakrise als Stimulanz für die Große Transformation

Die Coronakrise legt die Verletzlichkeit offen, die mit unserer globalisierten Art zu wirtschaften und zu leben einhergeht. Und sie verstärkt soziale und ökologische Herausforderungen, die ohnehin vor uns liegen. Doch es tun sich Chancen auf, nachhaltigere Wirtschafts- und Lebensweisen voranzutreiben. Eine bessere und solidarischere Zukunft scheint plötzlich in Reichweite zu sein, auch wenn das Alte noch kräftig mit dem Neuen ringt.

► politische ökologie 04/2020: Die Coronakrise - Stimulanz für die Große Transformation, Bandnummer: 163, 128 Seiten, Oekom Verlag und Deutsche Bundesstiftung Umwelt, 17,95 Euro, ISBN: 978-3-96238-256-8.

Medizin und Ethik in Zeiten von Corona

Die weitreichenden Auswirkungen der Pandemie sind allgegenwärtig und werden unsere Zukunft nachhaltig prägen. Gesellschaften müssen sich zahlreichen Herausforderungen stellen, die Fragen der Gerechtigkeit, Verantwortung und Freiheit, aber auch der Moral und Philosophie berühren. In einer Sammlung aus 16 internationalen Beiträgen schildern Expert*innen ihre Eindrücke und Antworten aus bioethischer, politischer, wirtschaftlicher, historischer, religiöser, soziologischer und psychologischer Perspektive.

► Woesler, M./Sass, H. (Hg.) (2020): Medizin und Ethik in Zeiten von Corona. Münster: LIT Verlag. 208 Seiten, 34,90 Euro, ISBN 978-3-64314-768-4.

- Anzeige -



grünes blatt 

Zeitschrift für Umweltschutz von unten

Herrschaftskritik
Energiekämpfe
Mensch-Tier-Verhältnis
Anti-Knast-Arbeit

Einzelabo 15€, 10er-Abo 60€ / 4 Ausgaben
Gratis-Probeexemplar
mail@gruenes-blatt.de

Vorreiter*innen, von denen wir lernen können

In diesem Buch porträtiert Jens Brehl Vorreiter*innen aus der Bio-Szene. Heutzutage sind Bio-Lebensmittel in fast jedem Supermarkt zu finden. Doch bis es soweit war, mussten viele Widerstände überwunden werden. Der Autor erzählt dabei die Geschichten der Bio-Pionier*innen und wie sie es geschafft haben, „bio“ in der Gesellschaft zu verankern und so für eine bessere Zukunft stehen. Was leisten diese Pionier*innen und Vorreiter*innen noch heute täglich für uns?

► Brehl, J. (2020): Für unsere Zukunft. Wie Bio-Pioniere die Welt verändern. 224 Seiten, Oekom Verlag, 22 Euro, ISBN: 978-3-96238-204-9.

MATERIALIEN

Profitables Gesundheitswesen?

Seit Krankenhäuser über das DRG-Fallpauschalen-System finanziert werden, müssen sie Gewinne erwirtschaften. Diese Kommerzialisierung (siehe auch „Krankenhauspolitik verändern!“ in GID 254, S.7) hat negative Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Versorgungsqualität. Eine Analyse der Hans-Böckler-Stiftung hält das DRG-System deshalb für unververtretbar und fordert die Finanzierung des Gesundheitswesens wieder an den realen Bedarf zu koppeln.

► Hans-Böckler-Stiftung (2020): Das DRG-Fallpauschalensystem für Krankenhäuser. Working Paper Forschungsförderung Nr. 196. 305 Seiten. Download: www.boeckler.de oder www.kurzelinks.de/gid256-trf.

Leben oder Sterben?

Menschen dürfen wegen ihres Alters oder einer Behinderung bei Ressourcenknappheit nicht von der medizinischen Notfall-Versorgung ausgeschlossen werden. Die gesetzliche Regelung dieses Grundsatzes wird per Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) gefordert. Dieses erörtert die Thematik nun in einen Fragenkatalog, zu dem auch das Bochumer Zentrum für Disability Studies Stellung bezogen hat.

► Stellungnahme gem. § 27 a BVerfGG zur Verfassungsbeschwerde 1 BvR 1541/20, Bochumer Zentrum für Disability Studies der Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, 11.12.2020, online unter www.abilitywatch.de oder www.kurzelinks.de/gid256-trd.

Klimawandel und Gesundheit

Der internationale „Lancet Countdown“ misst wie sich der fortschreitende Klimawandel auf die menschliche Gesundheit auswirkt. Auch der Report 2020 ist um einen „Policy Brief für Deutschland“ ergänzt, der konkrete Schlüssel-Strategien für ein umwelt- und gesundheitsorientiertes, (wirt-

- Anzeige -

Dr. med. Mabuse Nr. 249
(Januar/Februar 2021)

Schwerpunkt:
Miteinander

Dr. med. Mabuse
Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe

*ist die unabhängige und kritische
Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe*

Einzelheft 9 Euro

Sechs Ausgaben im Jahresabo für 47 Euro

Kostenloses Probeheft und weitere
Informationen unter
www.mabuse-verlag.de

Mabuse-Verlag

Postfach 90 06 47
60446 Frankfurt am Main
☎ 069-70 79 96-15
abo@mabuse-verlag.de

TERMINE

22.-23.03.21

Solidarische Landwirtschaft gegen rechts. Die Fachtagung zum Thema rechte Vereinnahmungsversuche im Ökolandbau „Kartoffel, Kürbis, Vaterland – Landwirtschaft aus rechter Hand“ in Jena wird von der Arbeitsgruppe „Rechte Tendenzen“ des Netzwerks solidarische Landwirtschaft organisiert. Gemeinsam soll ein Bild von rechten Vereinnahmungsversuchen in der Öko-Landwirtschaft gezeichnet werden, unter anderem bei einer Podiumsdiskussion mit Verbandsvertreter*innen. Es gibt außerdem Raum für Austausch und für die Entwicklung weiterer Handlungsstrategien gegen rechts. Die Tagung richtet sich vor allem an Menschen aus der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Praxis sowie aus der Beratungs-, Netzwerk- und Verbandsarbeit.

► Weitere Infos unter www.solidarische-landwirtschaft.org oder www.kurzlinks.de/gid256-pi.

24.03.21

Erika Feyerabend (Sozialwissenschaftlerin, Autorin, Journalistin und Bioskop-Mitbegründerin), spricht in ihrem Vortrag „Wunsch Kinder um jeden Preis?“ über „Eizellspende“ und „Leihmutterchaft“. Immer mehr Stimmen aus Wissenschaft und Politik fordern eine Legalisierung dieser reproduktionsmedizinischen Verfahren, die auf die Körper Dritter zugreifen und aktuell in Deutschland verboten sind. Im Vortrag wird die internationale reproduktionsmedizinische Praxis beleuchtet und kritisch hinterfragt. Anschließend gibt es Zeit zum Fragenstellen und Diskutieren.

► Voraussichtlich als Onlineveranstaltung, 19 bis 21.15 Uhr. Anmeldung bei der Familienbildungsstätte Bocholt (NRW) per Telefon unter 02871 239480.

Bitte schicken Sie Ihre Terminankündigungen für den GID 257 (05/2021) bis zum 15.04.2021 an gid@gen-ethisches-netzwerk.de. Eine Veröffentlichung ist kostenlos. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung vor.

- Anzeige -



Forum Wissenschaft 4/2020
Renaissance der Mythen?
 Verschwörungsdarken und Wissenschaft
 • 10 Jahre Templiner Manifest
 • Abendroth und studentische Verbindungen
 BdWi

Forum Wissenschaft 4/2020
Renaissance der Mythen?
 Verschwörungsdarken und Wissenschaft
Einzelheft: 8 € · Jahresabo: 28 €
www.bdwi.de · service@bdwi.de

IMPRESSUM

Gen-ethischer Informationsdienst GID Nr. 256, Februar 2021
 vom 08.02.21 / 37. Jahrgang. ISSN 0935-2481

Redaktion: Taleo Stüwe (ts), Theresa Roy (tr), Pia Voelker (pv),
 Matthias Juhas (mj), Janina Johannsen (jj) (ViSdP)

Redaktionsanschrift:

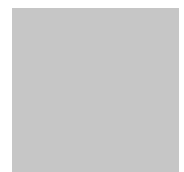
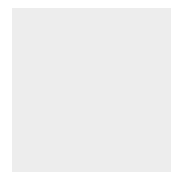
GID, Stephanstr. 13, 10559 Berlin
 Tel. 030/685 70 73, Fax 030/684 11 83
 E-Mail: gid@gen-ethisches-netzwerk.de
 Internet: www.gen-ethisches-netzwerk.de

Druck: hinkelsteindruck, Berlin.

Gedruckt mit Ökofarben auf 100% Recyclingpapier (Blauer Engel).

Titelbild: © Louise Aloupic (Instagram: @Louise.aloupic)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Leser*innenbriefe zu kürzen. Eigentumsvorbehalt: Die Zeitschrift ist solange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung. Nach- und/oder Wiederabdrucke von



Artikeln sind nur nach Rücksprache und mit Genehmigung der Redaktion zulässig.

Der Gen-ethische Informationsdienst (GID) erscheint alle drei Monate.
 Herausgeber, Verlag & Vertrieb: Gen-ethisches Netzwerk e.V.,
 Stephanstraße 13, 10559 Berlin, Tel. 030/685 70 73, Fax 030/684 11 83,
 E-Mail: gen@gen-ethisches-netzwerk.de

Konto: Gen-ethisches Netzwerk e.V.

IBAN: DE15 4306 0967 1111 9023 33; BIC: GENODEM1GLS

Bezugsbedingungen Jahresabonnement:

GID-Abo Standard (4 Printausgaben/Jahr): 35 Euro/Jahr (Ausl.: 45 Euro/Jahr)
 GID-Abo Organisation/Institution: 65 Euro/Jahr (Ausland: 75 Euro/Jahr)
 GID-Soli-Abo (4 Printausgaben/Jahr): 50 Euro/Jahr (Ausland: 60 Euro/Jahr)
 GID-Soli-Abo Organisation/Institution: 95 Euro/Jahr (Ausland: 105 Euro/Jahr)
 GID-Abo Digital (4 PDF-Ausgaben/Jahr): 30 Euro/Jahr
 GID-Abo Digital Organisation/Institution: 60 Euro/Jahr
 GID-Schnupperabo (3 Printausgaben zum Kennenlernen): 15 Euro